Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

45 (6.11.1857)

Visual Library

№ 45. Oberndorf, Freitag den 6. November 1857.

Oberamt Oberndorf. Nach erfolgter Beendigung der Lungenseuche unter dem Rindvieh in Villingen hat das Großh. Badische Bezirksamt Villingen die angeordnete Ortssperre wieder aufgehoben, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 2. November 1857. K. Oberamt. Maier.

Was giebt's Neues?

Frankreich.

Paris. [Leichenbegängniß Cavaignacs.] Um 10½ Uhr (31. Okt.) stellten sich die Truppen, bestehend aus 2 Schwadronen Husaren, 1 Bataillon Jäger zu Fuß und 2 Bataillonen Linieninfanterie vor dem Sterbehause und der innen und außen schwarzbehängten Kirche St. Louis d'Antin, neben dem Lycée Bonaparte auf. Der Leichenwagen war reich mit dreifarbigen Fahnen geschmückt, die Epauletts und Orden des Generals wurden auf einem Kissen dem Wagen nachgetragen. Eine große Menschenmenge füllte die Straßen, durch welche sich der Zug nach dem Kirchhof Montmartre bewegte. Die Hauptthore des Kirchhofs wurden geschlossen, so bald die Familie und einige Freunde eingetreten waren, doch konnten 2—300 Eingeladene durch eine Nebenthür hineingehen. Keine Rede wurde gehalten. Die große Masse Theilnehmender und Schaulustiger gieng ruhig und ohne die geringste Störung auseinander.

Ostindien.

„DailyNews" berichtet aus Delhi: „Die Rebellen sandten einen Parlamentär mit weißer Fahne, um zu unterhandeln. Sie erboten sich, die Mörder auszuliefern. Man hat ihnen geantwortet: „England unterhandelt nicht mit Meuchlern, Rebellen und Meuterern. Die Unterwerfung muß bedingnißlos geschehen. Jeder, der mit andern Vorschlägen kommt, wird gehängt." Darauf hätten die Rebellen im Schloß beim König in Delhi beschlossen, entschlossen und wie Männer, die keine Rettung sehen, zu kämpfen und zu sterben. Nach dem „Standard" wären die Rebellen von Lacknau 125,000 Mann stark, wovon natürlich die geringste Zahl dem regulären Militär angehört.

China.

Französische Blätter stellen einen ernstlichen und langen Krieg mit China in Aussicht. Der Umstand, daß das Auftreten des Vicegouverneurs Yeh in Peking vollkommenste Billigung fand, läßt nicht erwarten, daß man dort den von England und den andern Mächten gestellten Begehren entspreche, in welchem Falle dann ein friedlicher Ausweg nicht mehr übrig bleibt. Dagegen rühmt man, daß der an die Stelle des zu höhern Würden beförderten Yeh tretende neue Vicegouverneur, Pe-Kwei, geneigter sei, den Interessen des Handels Rechnung zu tragen, als sein Vorgänger.

Türkei.

Im Schwarzen Meer und auf der Donau haben bei fürchterlichem Sturme zahlreiche Schiffbrüche stattgefunden. Am 10. Okt. allein sind 8 Kauffahrtheischiffe in der Donaumündung zu Grunde gegangen.

Schweiz.

Der Hauensteintunnel ist durchbrochen! Aus Basel wird vom 30. Okt. Abends 7 Uhr geschrieben: Diesen Augenblick ist von Läufelfingen der Bericht eingelangt, daß im Hauensteintunnel die lezte 7 Fuß dicke Scheidewand zwischen Nord und Süd mittelst eines Bohrers durchgeschlagen wurde. Die Richtung der Stollen zeigt sich auf das Vollkommenste zutreffend.

Oestreichische Monarchie.

Graf Radetzky feiert heute (2. Nov.) sein einundneunzigstes Geburtsfest und befindet sich verhältnißmäßig recht wohl.

Preußen.

Berlin, den 31. Okt. Seitens des weitaus größten Theiles der deutschen Bundesregierungen ist auf telegraphischem Wege bereits die freudigste Zustimmung zu dem beschlossenen Vorgehen Preußens und Oestreichs in der holsteinischen Sache hier zu erkennen gegeben worden. (Fr. J.)

Baiern.

München, den 29. Okt. Das Tagesgespräch bilden die häufigen Desertionen, welche in der lezten Zeit unter den Truppen der hiesigen Garnison vorkommen. Vor einigen Tagen ist ein Soldat der Sanitätscompagnie und in der Nacht von gestern auf heute sieben Mann vom InfanterieRegiment Kronprinz desertirt. Offenbar liegt hier ein förmliches Complott vor, denn die Fahnenflüchtigen verließen, während sie an verschiedenen Punkten der Stadt die Nachtwache hatten, in derselben Stunde ihre Posten, ließen aber ihre Gewehre, Säbel und Patrontaschen zurück. Auf keinen Fall werden dieselben lange ausbleiben, denn der Telegraph ist nach allen Seiten in Thätigkeit gesezt worden. (A. Pstz.)

In Dettelbach zerplazte ein großes Weinfaß, wodurch ein Schaden von circa 1200 fl. entstand.

Baden.

[Die projektirte RheinBrücke zwischen Straßburg und Kehl] wird — wie man aus ersterer Stadt schreibt — aus 5 Bogen bestehen. Die 3 mittleren werden 190 bad. Fuß Sprengung haben und nach dem System der KinzigBrücke bei Offenburg in Ei-

sen gebaut werden. Die beiden anderen Bogen gegen die Ufer zu, werden mit Drehbrücken aus Eisen versehen werden und den bemasteten Schiffen einen Durchgang von 86 Fuß Weite offen lassen. Um die Schwierigkeit der Pfeilerlegung in dem beweglichen Bette des Rheins zu umgehen, wird man die hölzernen Pfähle durch gußeiserne Röhren ersezen, die man auf 40—50 Fuß Tiefe einsenken wird. Die neue Brücke soll ausschließlich für die Bahnzüge und die Fußgänger dienen, für welche außerhalb des Gitters ein Trottoir hergestellt wird. Die jezige Schiffbrücke wird zur Verbindung der bestehenden Chausseen beibehalten werden. Das „Wie" wäre sohin in Ordnung, aber das „Wenn" scheint noch keineswegs so weit zu seyn.

Württembergische Chronik.

[Dienstnachrichten.] Der Finanzrath Löser bei der Domänenabtheilung der Oberfinanzkammer wurde auf sein Ansuchen wegen körperlicher Leiden und vorgerückten Alters in den Ruhestand gnädigst versezt und auf die hiedurch erledigte Rathsstelle bei der Domänenabtheilung der Oberfinanzkammer der Finanzassessor Grundler bei derselben in Gnaden befördert, der Oberzoll-Inspektor in Hellbronn, Obersteuerrath v. Schäffer wegen vorgerückten Alters und körperlicher Gebrechen seinem Ansuchen gemäß gnädigst pensionirt, und ebenso der Postmeister Oberlen in Hall seinem Ansuchen gemäß wegen körperlicher Leiden in den Ruhestand gnädigst versezt; sodann zum Umgeldskommissär in Wangen der bisherige Verweser der Stelle, Kameralkandidat Runkel gnädigst ernannt. (St.A.)

Gestorben: zu Göppingen, v. Bechter, Oberjustizrath a. D., Ritter des Ordens der Württemb. Krone.

[Erledigte Stellen.] Das Gerichtsnotariat Laupheim; die Revierförstersstelle zu Weil im Schönbuch, Forsts Bebenhausen, Besoldung 600 fl.; die Revierförstersstelle in Lichtenstein, Forsts Urach, Besoldung 600 fl.; die Forstwartsstelle zu Kapfenburg, Besoldung 350 fl.

[Erledigte Schuldienste.] Die Bewerber um die erledigte Schulstelle in Steinheim, Dek. Marbach, mit welcher neben freier Wohnung ein Einkommen von 386 fl. 47 kr. verbunden ist, haben sich binnen vier Wochen bei dem ev. Consistorium zu melden. Für den Fall einer mangelhaften Versehung des Meßnerdienstes hat sich die Gemeindebehörde die Aufstellung eines Hilfsmeßners mit einem aus dem Schuleinkommen zu entnehmenden Gehalte von 60 fl. vorbehalten.

Die Bewerber um die erledigte Mädchenschulstelle in Lorch, Dek. Welzheim, mit welcher neben freier Wohnung ein Einkommen von 309 fl. 10 kr. verbunden ist, haben sich binnen vier Wochen bei dem ev. Consistorium zu melden.

*† Stuttgart, den 1. November. (Corresp.) Unsere Ministerien sind in diesem Augenblick vollauf mit der Ausarbeitung und Zusammenstellung des Hauptfinanzetats beschäftigt, der bei dem nächsten Landtag gleichfalls wieder zur Berathung kommen muß. Eine Beruhigung für unsere Beamtenwelt, besonders für die Niederbesoldeten wird es seyn, mit Zuverlässigkeit zu erfahren, was ich Ihnen aus guter Quelle berichte, daß die Grundlage des neuen Budgets ein neuer Normaletat seyn wird, durch welchen die Besoldungen aufs Neue nach den jezigen Werthverhältnissen des Geldes regulirt und damit die Beamtengehalte durchgängig erhöht werden sollen. Der neue Normaletat ist bereits ausgearbeitet und liegt dem K. Geheimenrath zur Durchberathung vor, um alsdann die Sanktion des Königs zu erhalten. Diese Besoldungserhöhung beruht darauf, daß für die jezige Höhe ein Durchschnittspreis des Dinkels oder Kernens angenommen wird, wie er zur Zeit bestand, als die Besoldungen festgestellt wurden. Um was nun die Fruchtpreise im Jahresdurchschnitt höher sich stellen, werden nach einer gewissen Skala auch die Besoldungen höher bemessen, so daß sich dieselben möglicherweise mehrere Jahre hintereinander bedeutend ändern können. Ist einmal der neue Normaletat verabschiedet, dann regulirt sich die Sache in Zukunft von selbst.

Tübingen. [Verzeichniß der am 31. Oktober für das IV. Quartal 1857 gezogenen Geschworenen.] I. Für den Bezirk Tübingen. A. Hauptgeschworene: Gem.R. Bauer in Neckarthailfingen. Rathsschreiber Betz in Gächingen. Ochsenwirth Braitmaier in Breitenholz. Gem.R. Ebinger in Altenstaig. Bauer J. Haag in Unterjettingen. Lederhändler J. Hachh in Reutlingen. Schulth. Heim in Rübgarten. Werkmeister Hensler in Altenstaig. Gem.R. Kappis in Gechingen. Stiftungspfl. Kienzle in Nellingsheim. G.R. Kißling in Aich. Gem.R. Kleindienst in Ergenzingen. Urban Kottler in Unterensingen. Gem.Rath Kuhn in Neuffen. Kaufmann H. Landerer in Neuffen. Gem.R. Lang in Mössingen. Obermüller Lutz in Gomaringen. Gem.Pfl. Maisch in Grafenberg. Stiftungspfl. Notter in Hildrizhausen. Gem.R. Payer in Nürtingen. Löwenwirth Reichert in Altenstaig. Schulth. Roller in Oberhaugstett. Kaufmann A. Schnaufer in Calw. Gem.Pfl. Stahl in Oberlengenhardt. Gem.R. Steiger in Grabenstetten. Rothgerber Stroh in Calw. Kaufmann G. Wagner sen. in Calw. Kaufm. Weidlen in Urach. Bauer L. Weiß in Seebronn. Schäfer J. Wick zu Glems. B. Ersazgeschworene aus der Stadt: Buchhändler Ludwig, Kaufmann Columban Maier, Buchbinder Metz, O.J.Prok. Pfeilsticker, Professor Reiff, Kaufm. Schneider, R.C. Sting, Kaiserwirth Tritschler.

II. Für den Bezirk Rottweil: A. Hauptgeschworene. Untermüller Benzing in Thuningen. Bauer J.G. Bitzer in Frommern. Mezger L. Blank in Bildechingen. Gem.Rath Braun in Spaichingen. Kam.Verw. Dorner in Spaichingen. Gem.Pfl. Eisinger in Roßwangen. Schulth. Faude in Riedheim. Schultheiß Fischer in Unterisslingen. Rothgerber W. Fix in Oberndorf. Bauer Mich. Glaz in Horgen. Bauer Chr. Göhring in Tädingen. Bauer Chr. Göz in Thalheim. Flaschner Chr. Fr. Haug in Freudenstadt. Gem.Rath Huonker in Tädingen. Gem.Pfl. Kammerer in Bösingen. Kaufmann zur Krone in Ebingen. M. Kipp, Vogts Sohn in Böhringen. Bierbrauer Lang in Balingen. Schultheiß Mayer in Böffingen. Schwanenwirth Michael in Engstlatt. Gem.Pfl. Mink in Horgen. Hirschwirth Müller in Grünthal. Schultheiß Pfau in Ellenbogen. Schultheiß Sautter in Onstmettingen. Schultheiß Schlatter in Mühringen. Schultheiß Schumacher in Seedorf. Bauer C. Schuler in Heselwangen. Gem.Rath Seeh in Neuhausen. Wirth jg. Jakob Wagner in Balingen. Bauer J. Willmann in Laufen. B. Ergänzungsgeschworene aus der Stadt: Leihkassier Benz, Rathsschr. Burry, R.C. Dinkelmann, Fabrikant Held, Gem.R. Herderer, Gem.R. Xaver Hucker, Kam.Verw. Müller, Gärtner Vetter. (S.M.)

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Frankfurt, den 31. Okt. [Colonialwaaren- und Landes-Produkten-Bericht.] Die Geldkrisis scheint den Culminationspunkt zurückgelegt zu haben und sich einer Besserung zuzuneigen. In Amerika dürfte wohl erst mit Ende Oktober, wo eine große Masse von Wechseln fällig geworden ist, eine Aenderung zu erwarten seyn. Nachricht und Bestätigung davon können wir erst gegen Mitte November hierher erhalten. In Hamburg ist der Disconto 1 à 1½ pCt. gewichen; die größeren Waareneigenthümer halten sich vom Markte zurück. Hierdurch, wie durch einkommende Bedarfsfrage für Kaffee, fängt das Vertrauen für diesen Artikel dort wieder an zu wachsen. Die Umsäze haben zugenommen. England scheint am härtesten durch die amerikanischen Wirrnisse getroffen zu werden. Der Disconto ist dort noch unverändert hoch, doch ist dadurch das Geld herausgelockt und flüssiger geworden. Auch dort ist zurückkehrendes Vertrauen bemerkbar, nachdem daselbst Ceylon-Kaffee nach und nach fast 5 Schill. gewichen ist, während die in Hamburg gangbaren ord. Sorten ½ à ⅝ Schill. zurückgingen. — Inländischer Zucker ist fortwährend weichend geblieben, weniger inländische Waare. Eine Robzucker-Auction, die von der holl. Handelsgesellschaft für den 15. November, die lezte in diesem Jahre, angekündigt wird, besteht nur aus dem ungewöhnlich kleinen Quantum von 11,620 Kranjans. Es ist dieß nicht die Hälfte der November-Auction im vorigen Jahre, und es dürfte dieß die Aufmerksamkeit der Käufer rege machen. — In Reis stockt das Geschäft; in England ging der Preis bei theuerem Gelde 3 à 6 D. zurück, in Holland bei unverändertem Preise wenig Handel darin. — Die guten Qualitäten Pfeffer sind fest gehalten; Malabar ist selbst ungewöhnlich hoch und wird bei einem Preisunterschied von circa 10 fl. per ⁰/₀ gegen gewöhnlichen Pfeffer wohl gar nicht bezogen werden und später hier ganz fehlen. — Chinesischer Zimmet bleibt fortwährend sehr hoch. Andere Gewürze unverändert. — In Indigo fanden seit Beendigung der Auction kleine Umsäze zur Completirung von Aufträgen statt; der Markt bleibt fest. — Cochenille etwas billiger. — Baumwolle ist in Folge des hohen Disconto's in Liverpool und London ¼ à ½ D. billiger geworden. — Talg begehrt bei 57/6 L. — Cocus-Nußöl stille, doch fest in Folge seiner Lage. — Palmöl flau, schönes Lagos zu L. 45. 10 verkauft. — Leinöl L. 35 10. — Rüböl hier flau, der Preis weichend. — Mohnöl unverändert. — Häringe fehlen hier augenblicklich ganz; was unterwegs ist, kann nicht herbeikommen, da das kleine Wasser, mitunter auch Nebel, den Waarentransport fast ganz verhindert. (F. J.)

Offenburg, den 26. Okt. Das projektirte Unternehmen einer großen Spinnerei und Weberei dahier rückt seiner Verwirklichung rasch entgegen, denn das zur Errichtung derselben erforderliche Kapital ist bereits vollständig gezeichnet.

Frankfurt, den 26. Okt. Das Quantum der in diesem Jahr dahier gekelterten Aepfel beträgt 70,000 Malter. — Ein Garten bietet die merkwürdige Erscheinung, daß an einem Weinstocke reife Trauben, Trauben von der Größe der Erbsen und Blüthen hängen, indem derselbe nicht weniger als dreimal geblüht hat.

Aus Baden, vom 30. Okt. Die schlimmen Nachrichten aus Amerika haben bereits ihre Rückwirkung auf die Preise des dießjährigen Tabaks geäussert. Vor einigen

Wochen wurden bei uns Sandblätter zu 18 fl. der Zentner gesucht und jezt werden bereits gute Blätter zu 15 fl. und Sandblätter zu 10 fl. 30 kr. der Zentner angeboten, ohne Käufer zu finden. Martini rückt heran und bessern sich die Aussichten zum Verkauf des Tabaks nicht bald, wozu freilich wenig Hoffnung, so dürfte, abgesehen von der übergroßen Produktion, mancher Produzent in die fatale Lage versezt werden, seinen Tabak um jeden Preis zu verkaufen und Diejenigen sich freuen, welche ihren Tabak vom Felde grün verwerthet haben. Dieses Ereigniß dürfte aber auch der Tabakmanie im Oberlande, wo die Tabakblätter ohnehin den unserigen in Qualität nachstehen, Einhalt gebieten und manchen Landwirth auf's Neue belehren, daß nicht Alles Gold ist, was glänzt. Zu alledem haben wir sehr schlechte, nebelige Witterung, die noch obendrein die Qualität des Tabaks benachtheiligt, wenn überhaupt nicht ganz beschädigt. Das sind die Schattenseiten einer übertriebenen Kultur, wie wir sie bezüglich des Tabaks dieses Jahr erlebt haben. (B. Lrta.)

Kehl, den 30. Okt. Sehnsüchtigen Blickes sehen wir täglich Hunderte der schönsten Mastochsen und Heerden von Schafen über unsere Rheinbrücke führen, und zwar weil keinem das Ende seines Daseyns hier in Kehl beschieden ist, sondern von deren Braten schon am andern Morgen manche Pariser Tafel reichlich besezt seyn mag.

Plochingen, den 29. Okt. [Zuckerrüben.] Die Ablieferung von Zuckerrüben für die Reihlen'sche Zuckerfabrik in Stuttgart nimmt auf hiesiger Eisenbahnstation seit etwa 14 Tagen ihren ununterbrochenen Verlauf. Der Morgen liefert auch im heurigen trockenen Jahrgang, der dem Wachsthum der Rüben nicht ganz förderlich war, 200—250 Ctr., und wirft also, da für den Centner Rüben 30 kr. bezahlt werden, einen Ertrag von 100 fl. bis 125 fl. ab. Die Qualität der Rüben ist ausgezeichnet. (St.A)

Schramberg, den 29. Oktober.

Kernen . . .	1fl.54kr.	1fl.43kr.	1fl.30kr.
Waizen . . .	2fl. 4kr.—	fl.—kr.	1fl.45kr.
Roggen . . .	1fl.36kr.	1fl.29kr.	1fl.20kr.
Mischelfrucht .	1fl.12kr.	1fl. 8kr.	1fl. 4kr.
Haber . . .	1fl.—kr.—	fl.54kr.—	fl.48kr.

Bei einem Kernenmittelpreis von 1 fl. 43 kr. darf kosten der 4 Pfundlaib unausgezogenes Kernenbrod 12 kr., und der 4 Kreuzerwecken muß wägen 26 Loth.

Alpirsbach, den 31. Oktober.

Kernen . . .	1fl.52kr.	1fl.50kr.	1fl.49kr.
Roggen . . .	1fl.46kr.—	fl.—kr.	1fl.36kr.
Gerste . . .	1fl.22kr.—	fl.—kr.	1fl. 8kr.
Mischelfrucht .	1fl.28kr.—	fl.—kr.	1fl.26kr.
Haber	1fl.—kr.—	fl.56kr.—	fl.52kr.

Rottweil, den 31. Oktober.

Kernen . . .	1fl.43kr.	1fl.38kr.	1fl.34kr.
Dinkel . . .	—fl.44kr.—	fl.41kr.—	fl.38kr.
Haber	—fl.58kr.—	fl.55kr.—	fl.52kr.
Gerste	1fl.11kr.	1fl. 6kr.	1fl. 3kr.
Mischelfrucht .	1fl. 6kr.	1fl. 2kr.	1fl.—kr.
Waizen . . .	1fl.40kr.	1fl.36kr.—	fl.—kr.
Bohnen . . .	1fl.30kr.—	fl.—kr.—	fl.—kr.
Erbsen . . .	1fl.30kr.—	fl.—kr.—	fl.—kr.

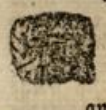
Am 31. Oktbr. wurden in Rottweil verkauft: 880 Scheffel 6 Sri. und hieraus erlöst 6294 fl. 18 kr. — Abschlag: Dinkel um 8 kr., Mischelfrucht um 16 kr., Kernen um 40 kr., Waizen um 56 kr., Haber um 8 kr.

Tuttlingen.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Conrad Renz, Rosenwirths Wittwe hier, werden gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft, je von Morgens 8 Uhr an,

am Montag den 9. dieß:



Faß- und Bandgeschirr, worunter 68 Laaerbierfässer, viele Abzugs-, Wein- und andere Fässer;

am Dienstag den 10. dieß:

Betten, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk und Küchengeschirr;

am Mittwoch den 11. dieß:

2 Kühe, 2 Kalbeln, Futter, Stroh, 16 Klftr. Brennholz und allerlei

Hausrath.

Den 2. November 1857.

Waisengericht.

Vorstand Schneckenburger.

Rosenfeld.

Gefundene Uhr.

Am 30. d. Mts. wurde in der Nähe der hiesigen Walkmühle im Bubenhoferthale von einem hiesigen Bürger eine silberne Taschenuhr gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer derselben wird hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei unterzeichneter Stelle abzuholen, widrigenfalls darüber zu Gunsten des Finders erkannt wird.

Den 31. Okt. 1857.

Stadtschultheißenamt.

Rottenburg.

☞ Hopfensacktuch

und gemachte Hopfensäcke zu verschiedenen sehr billigen Preisen bei

Carl Sautermeister.

Dornhan.

Neue holländische Häringe

bei Th. Hochstetter.

Oberndorf.

Wo ein Branntweinbrenner, der nach neuerer Art einzumaischen und zu brennen versteht, eine gute Stelle erhalten kann, sagt das Comtoir des Schwarzwälder Boten.

Von der Königl. Baierischen

Bank garantirtes und von der Stadt Ansbach contrahirtes **Lotterie-Anlehen**, bestehend aus **250,000** Loosen, rückzahlbar durch **250,000 Gewinnste** von fl. **25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 7000, 6000, 5000, 3000, 2000, 1000** bis abwärts zu fl. 8.

Ziehung am 15. November & 15. Mai jährlich.

Da jedes Loos planmäßig einen Gewinn erhalten **muß**, wovon der niedrigste schon **fl. 8 ist**, so ist durch den Ankauf dieser Loose à Thlr. 4. 17 oder fl. 8 die seltene Gelegenheit geboten, für einen so geringen Betrag **ohne Verlust** einen hohen Treffer zu erhalten

durch das Bankgeschäft von Jacob Strauß in Frankfurt am Main.

NB. Die Loose, welche noch nicht gewonnen, werden stets zum Börsencours von mir zurückgekauft. Ziehungslisten gratis!

Vortheilhafte und solide Capital-Anlage.

Am 15. November d. J. findet wieder eine große Verloosung der von **S. kgl. Hoheit dem Prinzen Fr. von Preußen, S. Hoheit dem Herzog Adolph zu Nassau** und 15 andern deutschen Fürsten und Edelleuten garantirten Anlehenslotterie statt, welche die Hauptgewinne von fl. **15,000, 14,000, 13,000, 12,000 5000, 4500, 4000 bis 12** abwärts enthält.

Bei diesem ebenso gewinnreichen als soliden Anlehen, wovon jährlich zwei Ziehungen am 15. Mai und 15. November statthaben, kann man sich durch unterzeichnetes Handlungshaus mit Originalobligationen, **welche so lange bei allen Ziehungen mitspielen, bis sie einen der obigen Gewinne erlangt haben, à fl. 11. 15 kr. per Stück** betheiligen, und ist der Ankauf dieser Loose um so mehr zu empfehlen, da solche immer ihren Werth behalten und zum Börsenkurs stets wieder umgesezt werden können; die pünktlichste Uebersendung der Gewinnliste wird Jedermann zugesichert.

Alexander Klingler in Frankfurt am Main.

---

2 Rottweil.

Meine **Niederlage** von bestem

Beutel- & Pichharz

für Bierbrauer,

ebenso von ausgezeichnetem **Schuhmacherpech** und alle sonstigen Sorten **Harz** bringe ich unter Zusicherung **bester** Waare und **billigstem** Preis wieder in empfehlende Erinnerung.

J. B. Glükher.

---

2 Stuttgart.

Empfehlung von Würsten.

Mein Wurstwaarenlager in den verschiedenen Sorten, worunter die so beliebten Casseler-, Lyoner-, Jepperseler-, Berliner-Rauchwürste, geräucherte Bratwürste, Bouillon in Tafeln, gefüllte Schweinskopf und Füße, erlaube ich mir wieder höfl. zu empfehlen.

Besonders mache ich auf meine von auserlesenen Fleischsorten bereiteten, stets frischen

ächten Frankfurter Bratwürste, wie auch Gansleberwürste aufmerksam. Bei größeren Bestellungen angemessenen Rabatt; Preiscourante stehen mit Vergnügen zu Diensten.

C. Spielmann, Mezger,
Fürstenstraße Nro. 4.

Horb.

Eingestellter Hund.

Dem Paul Veser ist am 27. d. M. ein schwarzer Hund mit weißem Streif an der Brust angestanden. Der Eigenthümer des Hundes kann solchen gegen Ersaz der Fütterungskosten und der Einrückungsgebühr abholen.

Den 31. Oktober 1857.

Stadtschultheißenamt.
Geßler.

Empfehlende Erinnerung.

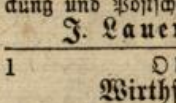
Eau d'Atirona oder feinste flüssige Schönheitsseife. Seit 20 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toiletteseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint gibt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne. Preis 20 kr. das kleine und 40 kr. das große Glas; Mailändischer Haarbalsam zu 54 kr. und à 30 kr.; Eau de Mille fleurs zu 18 kr. und 36 kr.; Extrait d'Eau de Cologne triple von hervorragender Qualität zu 18 kr. und 36 kr. das Glas; Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 1 fl. 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln zu 24 kr. und zu 12 kr. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

J. Lauer in Oberndorf a. N.

---

1 Oberndorf.

WirthschaftsVerkauf.



In einem lebhaften Dorfe in der Nähe einer Oberamtsstadt des Schwarzwaldkreises ist eine sehr frequente Schildwirthschaft mit eingerichteter Bierbrauerei und großem Lagerbierkeller, sowie 12 Morgen der besten Güter dem Verkauf ausgesezt.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen das Comtoir des Schwarzwälder Boten.

---

1 Isny.

Eine Calander und große Waaren-Presse hat zu verkaufen das

Gräfl. v. Quadt'sche Rentamt Isny.

So eben erschien und ist zu haben bei E. L. Kling in Tuttlingen:

Das Orakel der Liebe.

Ein scherzhaftes Frag- und AntwortSpiel

zur angenehmen Unterhaltung für Liebende.

Geb. Preis nur 18 kr.

☞ Auf die wesentlichsten Fragen, worauf Liebende Antwort haben möchten, gibt dieses Orakel präcise und richtige Antwort.

Kalender für die künftige Woche.

Evang. am 8. November. **Kath.** Des Obersten Tochter. Matth. 9, 18—26. **Evg.** Der große Schuldner. Matth. 18, 21—35.

November.	Katholiken.	Evangelische.	
8 **Sonnt.**	**23 n. Pfingsten**	**22 n. Trinit.** ☾	♃
	Vier Gekrönte	Vier Gekrönte	
9 Montag	Theodor	Theodor	♃
10 Dienstag	Tryphon	Probus	♄
11 Mittwoch	Martinus, Bisch.	Martin	♄
12 Donnerst.	Martinus, Pabst	Jonas	♃ ♄
13 Freitag	Stanisl. Kostka	† Briccius	♃ ♄
14 Samstag	Serapion	Zeline	♃ ♄

Der Mond: Leztes Viertel Sonntag den 8. November 4 Uhr 51 Minuten Abends.

Aufgang der Sonne am 8. November: 6 Uhr 59 Minuten; Untergang am nämlichen Tage: 4 Uhr 28 Minuten.

Tageslänge: Am 8. November: 9 Stunden 27 Minuten; am 14. November: 9 Stunden 9 Minuten.

Messen und Märkte.

November: 8. Freiburg. — 9. Sinsheim. Trochtelfingen. — 10. Andelfingen. Dornstetten. Ehingen. Gernsbach. Neustadt auf dem Schwarzw. Sindelfingen. Stetten a. k. M. — 11. Aalen. Adolzfurt. Biberach. Brackenheim. Bühl. Crailsheim. Creglingen. Donaueschingen. Ernsbach. Ettlingen. Göppingen. Horb. Münsingen. Neckarsulm. Niederstetten. Niederstotzingen. Oberndorf. Radolfzell. Schellingen. Spaichingen. Stauffen. Tauberbischofsheim. Unteröwisheim. Vöhringenstadt. Waldenburg. Wangen im Allg. Warthausen. Weingarten. Winnenden. Zürich. — 12. Aulendorf. Bärenthal. Derdingen. Göppingen. Hayingen. Hornberg. Isny. Liebenzell. Mengen. Neuffen. Stetten im Remsthal. Tuttlingen. — 13. Ravensburg. — 14. Mögglingen.

Wetter- und Bauernregeln für den November.

Wenn auf Martini Nebel sind, so wird der Winter meist gelind, oder: Martinstag trüb macht den Winter lind und lieb, ist er hell, macht er das Wasser zur Schell! — St. Martin soll auf einem Schimmel reiten. — Wenn das Laub von Bäumen und Reben nicht vor Martini abfällt, so ist ein strenger Winter zu hoffen. — St. Martin will Feuer im Kamin. — Ist das Brustbein der Martinsgans weiß, so zeigt's viel Schnee, ist es braun — viel Kälte an. — Nach Martini scherzt der Winter nicht.

Muthmaßliche Witterung im November nach Herschel.

Vom 8. bis 16. November schön.

* Von den kath. Festen.

(Fortsezung.)

33. Das Fest der hl. Schuzengel.

Das Fest, das im Fortgange der hl. Zeiten jezt zunächst einfällt, ist ein sehr liebliches, das Fest der hl. Engel. Nicht die Menschenwelt allein ist die Welt des Geistes, sondern über uns eröffnet sich noch eine andere und reinere und das ist die Welt der höhern Geister, der Engel. Da dieses Fest vermöge der ihr zu Grunde liegenden Glaubenswahrheit die Christen an ihren Zusammenhang mit der seligen Geisterwelt erinnert, so ist es für dieselben sehr reich an sittlich und religiös erhebenden Momenten. Daß die Menschen, und vorzugsweise die Kinder unter dem Schuze des Engels stehen, ist Lehre der hl. Schrift und jeder, der in den Sinn der göttlichen Führungen eingeht, mag schon durch eigene Erfahrung sich von diesem Schuze überzeugt haben. Die liebevolle Thätigkeit der Schuzengel erweist sich einestheils in der sorgfältigen Abwehr alles dessen, was das leibliche und geistige Leben des Menschen zu trüben und zu verlezen vermag, und andererseits besteht sie in der eigentlichen Führung des Geistes durch hl. Erweckungen, Erregungen, Mahnungen, Tröstungen und Stärkungen. In Folge hievon empfinden die Engel eine innere glühende Freude über die Abkehr des Menschen vom Bösen, sowie über den Fortgang im Guten — Luc. 15, 10 —, wie sie hinwiederum sich über die Verirrungen der Sterblichen betrüben und den frechen Sündern Strafe bringen. Apostelgesch. 12, 23. — Mit allem Rechte nimmt das Große, Würdige, Heilige, Gottähnliche, im Dienste der Gottheit stehende und in diesem Dienste für die Welt Wohlthätige unsere Verehrung in Anspruch. All dieses trifft bei den Engeln zu und darum ist auch ihre Verehrung und Anrufung mehr als gerechtfertigt, wie denn auch von Anfang an ihnen eine solche Verehrung erwiesen wurde. — 1. Moses 18. — Das Schuzengelfest wurde von Alters her mit dem Feste des hl. Erzengels Michael gefeiert, im 16. Jahrhundert aber davon getrennt, als solches von Pabst Paul V. 1608 genehmigt und von Clemens X. 1670 für den 2. Oktober angeordnet. Vermöge päpstlicher Erlaubniß wird es jezt in allen Ländern des ehemaligen römischen Reiches am 1. Sonntage nach dem 28. August gefeiert. Evangelium Matth. 18, 1—10.

(Fortsezung folgt.)

Geschichtskalender.

5. November 1414: Eröffnung der Kirchenversammlung zu Konstanz. Dieser von Pabst Johann XXIII. eröffneten Kirchenversammlung wohnten bei: Kaiser Sigismund, geb. 14. Febr. 1368, † 9. Dezbr. 1437 und von 1411—1437 deutscher Kaiser, 4 Patriarchen, 22 Cardinäle, 47 Erzbischöfe, 160 Bischöfe. 124 Aebte, bei 500 andere Würdenträger, über 2000 Priester, 26 Fürsten und 140 Grafen und viele andere Herren, so daß Schwaben noch nie eine solche glänzende Versammlung gesehen. Die Kirchenversammlung hatte eine 3fache Aufgabe: 1) Hebung des Streites wegen der Pabstwahl, zu welchem Zwecke sie die 3 unrechtmäßigen Päbste Benedict XIII., Gregor XII. und Johann XXIII. absezte und dafür Martin V. wählte. 2) Unterdrückung der Irrlehre von Huß, den sie dem weltlichen Gerichte überlieferte — 6. Juli 1415 verbrannt; und 3) Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern, in welchem Punkte jedoch nichts erreicht wurde. Die 45ste und lezte Sizung war am 22. April 1418.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden drei Beilagen ausgegeben.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.